



## Josip Broz Tito

\* 7. Mai 1892 in Kumrovec, Kgr. Ungarn (heute Kroatien)

† 4. Mai 1980 in Ljubljana (Laibach), Jugoslawien (heute Slowenien)

Josip Broz, Schlosser, Gewerkschafter, Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Kroatiens. 1911 bis 1913 ist er auf Arbeitssuche unterwegs in Mitteleuropa, einige Zeit verbringt er in Wiener Neustadt. Im Ersten Weltkrieg gerät er in russische Kriegsgefangenschaft, nach der Entlassung tritt er in die Rote Garde ein.

1920 kehrt Broz nach Zagreb zurück und schließt sich der Kommunistischen Partei Jugoslawiens (KPJ) an. 1927 wird er Sekretär der Metallergewerkschaft von Zagreb, 1928 Sekretär der KPJ in Kroatien. Er wird verhaftet und zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach Verbüßung seiner Haft nimmt man ihn 1934 in das Zentralkomitee (ZK) der Exil-KPJ

in Wien auf. Ab nun führt er den Parteinamen Tito. 1936 zum Organisationssekretär der KPJ gewählt, bildet er 1937 eine provisorische Parteiführung für die KP Kroatiens, 1938 wird er in Moskau zum Generalsekretär der KPJ ernannt. Er reorganisiert die Partei und baut in Zagreb das Zentrum der Parteiführung auf.

Nach dem Überfall der Achsenmächte auf Jugoslawien im April 1941 organisiert Tito den Widerstand. Tito, seit November 1943 Marschall, trifft im August 1944 in Caserta (bei Neapel) mit Winston Churchill zusammen, im September mit Josef Stalin in Moskau.

Im März 1945 tritt Tito an die Spitze einer neuen königlich jugoslawischen Regierung. Am 29. November erklärt sich Jugoslawien zur Republik, Tito wird Ministerpräsident. Aufgrund von Spannungen mit den Westalliierten sucht er 1947 die Nähe zur UdSSR, gerät aber schon 1948 in scharfen Gegensatz zu Stalin. 1950 ergeht ein Gesetz zur Arbeiterselbstverwaltung, die einen dritten Weg zwischen Kapitalismus und sozialistischer Planwirtschaft weisen soll. 1953 wird Tito Präsident der Republik. Außenpolitisch setzt er sich für die friedliche Koexistenz der Systeme und gleichberechtigte Beziehungen zwischen den Staaten ein. Zusammen mit Gamal Abdel Nasser und Jawaharal Nehru gründet er die Blockfreien. Mit Chruschtschows Besuch in Jugoslawien normalisieren sich 1955 die Beziehungen zur UdSSR.

Janusköpfig ist Titos Rolle in der ungarischen Revolution. Imre Nagy hält er für zu schwach, die Krise nach polnischem Vorbild zu lösen; er befürchtet sogar eine Restauration des Horthy-Regimes. Von 2. auf 3. November 1956 verhandelt er mit den Sowjets auf Brioni. Er sichert Jugoslawiens Unterstützung zu, drängt auf den Einsatz der Sowjetarmee und Niederschlagung der „Konterrevolution“. Nagy hingegen verspricht er Asyl. Jener sucht tatsächlich nach dem Angriff der Sowjets auf Budapest Schutz in der jugoslawischen Botschaft, verlässt diese aber am 22. November 1956 wieder, als man ihm Straflosigkeit verspricht. Titos Haltung war 1956 somit zweifelhaft, 1968 hingegen lehnt er die Invasion der CSSR durch die Truppen des Warschauer Paktes entschieden ab.

Josip Broz Titos Bedeutung für die Föderative Republik Jugoslawien wird 1974 in die Verfassung aufgenommen, er wird als Staatspräsident auf Lebenszeit bestätigt. Im Jänner 1980 muss er sich schweren Eingriffen unterziehen, am 4. Mai 1980 verstirbt er.